

Zürich, 22. Januar 2014

Erneute Einrichtung einer Asylunterkunft in einem Wohnquartier

Zuerst das Triemliquartier, dann Seebach, als nächstes Altstetten und jetzt das Quartier Fluntern: In einer Liegenschaft an der Sonnenbergstrasse 19 - in mitten des Kreises 7 in einem ruhigen und friedlichen Wohnquartier - beherbergt der Stadtrat von Zürich ab morgen Donnerstag 80 asylsuchende Personen. Die direktbetroffene Bevölkerung erfuhr gestern Dienstag mit einem Flugblatt davon. Dies bedeutet eine Vorlaufzeit von zwei Tagen. Keine Informationsveranstaltung, keine öffentliche Diskussion im Quartier. Die Einwohner werden vor vollendete Tatsachen gestellt. Diese Art und Weise im Umgang mit unserer Bevölkerung ist seitens Stadtrat eine Zumutung. Die SVP-Gemeinderatsfraktion verurteilt das Vorgehen scharf.

Die SVP hat bereits vielfach klare Vorschläge gemacht, wie und wo Asylsuchende unterzubringen sind. Dies muss in abgelegenen Randregionen sein. Unter keinen Umständen sind Wohnquartiere in einer Stadt hierfür geeignet. Zusätzlich laden solche Luxusunterkünfte - wie jene an der Sonnenbergstrasse 19 - potentielle Asylsuchende förmlich ein, in unser Land zu kommen. Eine solche Behausung ist zudem ein Affront gegenüber jenen Mitbürgern in unserer Stadt, welche sich kaum eine Wohnung leisten können.

Die SVP-Gemeinderatsfraktion fordert den Stadtrat auf, seine "Jeder-soll-nach-Zürich-kommen"-Asylpolitik beiseite zu legen. Vielmehr soll er sich beim Bund für eine restriktive, in der Bevölkerung auch mehrheitlich verankerte Asylpolitik einsetzen. Nur so ist gewährleistet, dass die humanitäre Tradition unseres Landes weiterhin besteht. Die SVP wird alle nur erdenklichen Massnahmen ergreifen, um diese geplante Asylunterkunft zu verhindern. Eine entsprechende Petition wurde bereits lanciert.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Mauro Tuena, SVP-Fraktionschef, Tel. 079 414 55 51

Gemeinderat Urs Fehr, Vertreter des Kreises 7 im Gemeinderat, Tel. 079 666 63 37